Inhalt

Vorwort 13

1. Die Frage nach dem Autor als Frage nach dem Herausgeber 19
1.1 Die Funktion Herausgeber im Kontext der Debatte um den Tod des Autors 19
1.2 Die werkkonstitutive Funktion des Autors 27
1.3 Die Funktion Autor und die Funktion des Autornamens 32
1.4 Das historische Verhältnis von Autor- und Herausgeberfunktion 38
1.5 Die Funktion Herausgeber im Spannungsfeld von Autorschaft und Vaterschaft 41
1.6 Fragen nach dem Herausgeber 43

2. Performanz – Schrift – Edition 49
2.1 Performanz 49
2.1.1 Der Performanzbegriff im Ausgang von Austin und Searle 50
2.1.2 Performanz als Rahmung 51
2.2 Schrift 56
2.2.1 Die Peircesche Semiotik als Grundlage einer allgemeinen Theorie der Schrift 56
2.2.2 Peirce: Das Anzeichen als genuiner und degenerierter Index 58
2.2.3 Derrida: Iterierbarkeit als Aufpfropfung 61
2.2.4 ‚What is it that gets iterated?' 63
2.2.5 Die Indexikalität des Anführungszeichens 68
2.2.6 Die Indexikalität der Aufpfropfung 70
2.2.7 Die Indexikalität des Monumentalen 72
2.3 Edition 73
2.3.1 Die Funktion Herausgeber und die Funktion des Archivs 73
2.3.2 Die Funktion Herausgeber im Kontext der Editionstheorie 74
2.3.3 Der Herausgeber als Leser und Zeichendeuter 78

3. Die Rahmungsfunktion des Paratextes 81
3.1 Die Frage nach dem Rahmen 81
3.2 Das Vorwort als *Vor-Schrift* 86
3.2.1 Die Vorschrift als Instruktion 87

3.2.2 Die Vorschrift als Ritual 93
3.2.3 Die Vorschrift als *Protokollon* und Aufpfropfung 96
3.3 Parergonale und performative Rahmungsfunktionen 99
3.3.1 Kommentar und Zitat 99
3.3.2 Fußnote, Titel, Unterschrift 103
3.3.3 Der Akt der Publikation im Rahmen der Funktion Herausgeber .. 108
3.3.4 Autorschaft und Herausgeberschaft bezogen auf den Akt des Druckens 111
3.3.5 Autorschaft und Herausgeberschaft bezogen auf den Akt des Zitierens 114
3.4 Das Vorwort als Ort der poetischen Reflexion 118
3.4.1 Das Vorwort als Ort der Selbstreflexion und der Selbstbeobachtung 118
3.4.2 Das Vorwort und die Grenze zwischen dem Fingierten und dem Fiktiven 122
3.4.3 Die performative und indexikalische Funktion der ‚Selbstanzeige' 126
3.4.4 Fiktionalität im Kontext von Autoreflexivität und Metafiktionalität 128
3.5 Exemplarische Analyse von Rousseaus Vorworten zur *Nouvelle Héloïse* 132

4. Die narrativen Funktionen performativer Rahmung ... 143
4.1 Die narrative Funktion von Vorworten 143
4.1.1 Genettes Typologie der Vorworte im Hinblick auf die Herausgeberfiktion 144
4.1.2 Die Herausgeberfiktion als Verkörperung der Funktion Herausgeber 149
4.2 Die Funktion des fiktiven Herausgebers mit Blick auf die Narration 151
4.2.1 Die narrative Funktion des fiktiven Herausgebers 152
4.2.2 Die Transkriptions- und Kommunikationsfunktion 152
4.2.3 Die Interdependenz von Informations- und Beglaubigungsfunktion 156
4.2.4 Die Interdependenz von Kommentar- und Organisationsfunktion 158
4.3 Die Rahmungsfunktion der Herausgeberfiktion 160
4.4 Die Rahmungsbedingungen des Briefromans 164
4.4.1 Der Brief als ‚sprachliches Symptom' und ‚dialogische Vergegenwärtigung' 165
4.4.2 Der Brief im Spannungsfeld von Dialogizität und Polyperspektivität 169
4.4.3 Der Brief im Spannungsfeld von genuiner Indexikalität und Authentizität 172
4.5 Die strategische Funktion des Herausgeberkommentars 177
4.5.1 Die Funktion zuverlässiger und unzuverlässiger Herausgeberkommentare 177
4.5.2 Der unzuverlässige Herausgeber im Kontext von *implied author* und Funktion Autor 180
4.5.3 Konsequenzen für das strategische Verhältnis von Autor und Leser 185
4.5.4 Die Funktion Herausgeber als *editoriales Dispositiv* 186

5. Der paratextuelle Rahmen der *Geschichte des Agathon* 191
5.1 Exposition des Fragehorizonts 191
5.2 Die Funktion des performativen Widerspruchs im Rahmen der Vorredenreflexion 193
5.2.1 Der „Nachbericht" zum *Don Sylvio* und das Vorwort zum *Don Quixote* 193
5.2.2 Das Vorwort zur *Insel Felsenburg* 196
5.2.3 Die „Préface" der *Nouvelle Héloïse* und der „Vorbericht" zur *Geschichte des Agathon* 197
5.3 Die *Geschichte des Agathon* als ‚wahrscheinliche historische Fiction' 201
5.3.1 Das Verhältnis zwischen Poet und Geschichtsschreiber 201
5.3.2 Der Poet als Historicus 203
5.3.3 Die Modulation des Begriffs ‚historische Wahrheit' 205
5.3.4 Die ‚historische Wahrheit' als Prinzip der ‚wahrscheinlichen historischen Fiction' 209
5.4 Die Auseinandersetzung mit dem Wunderbaren 210
5.4.1 Das Wunderbare in Abgrenzung zum Wahrscheinlichen 210
5.4.2 Das ‚Wunderbare' als doppeldeutiger Begriff 212
5.4.3 Das Wahrscheinliche und das Wunderbare im Kontext des „Vorberichts" 215
5.5 Die Funktion des Herausgebers in der *Geschichte des Agathon* 217
5.5.1 Konsequenzen der Ebenendifferenzierung in der *Geschichte des Agathon* 217
5.5.2 Die Kommentarfunktion zwischen Leerstellenergänzung und Digression 220
5.5.3 Die Darstellung der ‚inneren Geschichte' als ‚Originalzitat' 223
5.5.4 Die Digression als quasi-auktorialer Akt des Dazuschreibens 226
5.5.5 Das Verhältnis von ‚Herausgeber', ‚Verfasser' und ‚Autor' 227
5.6 Zusammenfassung 229

6. Vom Herausgeber zum Erzähler: *Die Leiden des jungen Werthers* 233
6.1 Exposition des Fragehorizonts 234
6.2 Das Vorwort der *Leiden des jungen Werthers* 236
6.3 Die Authentizitätssuggestion des Herausgebers in den Fußnoten zum Briefteil 242
6.4 Konzepte des Schreibens und Lesens in den *Leiden des jungen Werthers* 247
6.4.1 Der *Werther* im Kontext der Briefromanpoetik 247
6.4.2 Der *Werther* im Kontext von Affektrhetorik und Symptomkommentar 252
6.4.3 Der *Werther* als Darstellung der ‚inneren Geschichte' 255

6.4.4 Der *Werther* im Kontext der Sprachtheorien Herders und Lavaters 257
6.4.5 Der *Werther* im Kontext von Youngs *Conjectures on Original Composition* 261
6.4.6 Der *Werther* als Darstellung einer kopierten und kopierenden Existenzweise 265
6.5 „Der Herausgeber an den Leser" 270
6.5.1 Der Herausgeber-Erzähler des *Werther* als Geschichtsschreiber und Dichter 273
6.5.2 Die editoriale Rahmung der Zitate im *Werther* 276
6.6 Zusammenfassung 282

7. BRENTANOS *GODWI* IM KONTEXT FRÜHROMANTISCHER POETIK 285
7.1 Das Verhältnis von Autor und Kunstwerk im Kontext frühromantischer Poetik 285
7.2 Die poetische Performanz der ‚romantischen Universalpoesie' 289
7.3 Die romantische Ironie als *dédoublement* und *greffe* 295
7.4 Brentanos *Godwi* als Verkörperung des Konzepts frühromantischer Poetik 300
7.4.1 Inhaltliche und strukturelle Einflüsse auf den *Godwi* 300
7.4.2 Die Thematisierung von Perspektive und Rahmen im *Godwi* 302
7.4.3 Die Vorreden zum ersten und zum zweiten Band des *Godwi* 305
7.5 Die ironische Metalepse als Vollzugsform struktureller Verwilderung 311
7.6 Der Godwi im Spannungsfeld von *written to the moment* und *editing to the moment* 315
7.6.1 Ansätze einer Modulation des *written to the moment* im *Hesperus* . 315
7.6.2 Das *editing to the moment* und die Digression als wildes Aufpfropfungsverfahren 318
7.7 Die Dynamik der Digression und das Problem der Perspektive . . . 321
7.7.1 Perspektivische Übergänge in Text und Paratext des *Godwi* 323
7.7.2 Die performative Rahmungsfunktion der Fußnoten 324
7.7.3 Die performative Rahmungsfunktion von Winkelmanns „Nachrichten" 327
7.8 Zusammenfassung 328

8. JEAN PAUL: DER AUTOR ALS SELBSTHERAUSGEBER 331
8.1 Die Funktion des Vorworts in den Werken Jean Pauls 331
8.2 Die Vorrede zum *Siebenkäs* 334
8.3 Das Vorwort als Zone der Reflexion medialer Überblendungen . . 338
8.3.1 Namentausch und Doppelgängermotiv im *Siebenkäs* 340
8.3.2 Das Problem der doppelten Unterschrift am paratextuellen Rahmen des *Siebenkäs* 343
8.3.3 Das Problem des Autornamens ‚Jean Paul' 345

8.3.4 Die Vorrede als Selbstdarstellung des Konzepts der Vorrede zum *Hesperus* 348
8.3.5 Die Vorrede als Ort der Reflexion der Funktion Selbstherausgeber 351
8.4 Die Schreib-Szene als Druck-Szene: *Leben Fibels* 354
8.4.1 *Leben Fibels* als Buch von der Schrift und als Buch vom Druck . . . 356
8.4.2 Der Traum vom Schreiben und der Körper der Schrift 359
8.4.3 Die Geburt des Autors mit dem Akt des Druckens 363
8.5 Prinzipien der Texterzeugung in *Leben Fibels*: Drucken, Pfropfen, Adoptieren 365
8.5.1 Aufpfropfung und Adoption auf der Ebene der *histoire* 367
8.5.2 Pfropfen und Kleben auf der Ebene des *discours* 369
8.5.3 *Editing to the moment* als Inszenierungsform monumentaler Bruchstücke 371
8.6 Zusammenfassung 374

9. Der unzuverlässige Herausgeber des Kater Murr 377
9.1 Exposition des Fragehorizonts 377
9.2 Die Begründung für das ‚verworrene Gemisch fremdartiger Stoffe durcheinander' 380
9.2.1 Die Funktion der editorialen Indices 383
9.2.2 Der unzuverlässige Herausgeber und die Frage nach dem *implied author* 384
9.2.3 Das Arrangement der Vorworte als Selbstdarstellung des Konzepts 386
9.2.4 Das Vorwort als *zone intermédiaire* zwischen fingiertem und fiktivem Herausgeber 389
9.3 Die strukturbestimmenden Konzepte des Gesamttextes 392
9.3.1 Das Konzept der Kontrapunktik 393
9.3.2 Das Konzept der Arabeske 395
9.3.3 Das Konzept der *mise en abyme* 396
9.4 Beobachtungen zur ‚penetranten Intertextualität' der *Lebens-Ansichten* 399
9.4.1 Die Schreibweise des Katers 400
9.4.2 Die Schreibweise des Biographen 401
9.4.3 Das ‚Ineinander' der Texte 405
9.5 Die implizite Druck-Szene der *Lebens-Ansichten*: Makulaturblätter als Löschpapier 410
9.6 Autorschaft im Spannungsfeld von literarischer und lebensweltlicher Fiktionalisierung 414
9.7 Nachschrift zur „Nachschrift" 417
9.8 Zusammenfassung 419

10. Ausblick 423
10.1 Nach der Herausgeberfiktion 423

10.2 Der Autor als Herausgeber um 1900 427
10.3 Der Ausblick im Rückblick 432

Literatur 435